

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 19 (1893)  
**Heft:** 34  
  
**Artikel:** Unser Zukunftssoldat  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-431347>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ladislaus an Stanislaus.



### Läpser Bruother!

Hostz auch gläsen, wäiss ledstün 4 aine Subgellfuhz, Gaschterey und Thoaichterey auf dem Cornu Stanzorum bei der eihernen Gallgenstrifbahneröffnung hotten? Debben hundert so derig halbspelterinige Luftigwunder-nahßen föllen ohne Schwindel hinaufgeschwindelt sein, dieitar, fertur, wiman sagd. Bille ferloobungluichtige Tachtelmächtel, Fräulein und Fräuler machden troben auch Acte dō présangs. Das genus muliebre enim muoß semper in der Höhe gefühn sein, wie die Gaißen, wo auf alle Sigel hinauf müssen, sonst lichen mit wohl. Mich nimmt nurr merveille, womeu für die chöch-ligen Spörter die Sporteln hernimmibth. Mann könnthe mainen, man hebde in jedigem Kanntthönl ainen peständigen cacatorem pecuniae auf der Stöbhr. Für aine wirgig fromme Sache, wie zum Exempel den Nicopediculus van der Flich zu fanonifizieren, womitmen in Himmel, nicht ploß aufz Stanker-horn käme, hotmen natirlich kein Arsehang; da haißß gleich, man sei so pauper wi aine mus, muris ecclesiae otter Kirchenmauß. Die Galliläer, wo nichd einmaß genug Moneten haben fürz Trinkwasser fon den WCellern zu kauffen unds jekert bei den Roschachern „pumpen“ müssen, da ihnen ein frommer Kirchenmann dafür bene stat, gut steht, haben Goldfegel gnug für so aine ferstirze Santjörglerbahn. Das WCellerwasser ischt ihnen nun Wurscht, sehligetste Schüßlig. Auch di Magglinger haben ihre Bahn durch einen Herrn Bümpin zuschtandbegebrungen.

Wegen dießen tausß Thrahtkailbahnen ferlernt man gleisch noch das Gehen, pedes habent et non ambulant, wellmen a'phaul ist heitiztoz. Man sollthe sparlamm sain mittem Gelt und an gewissn folgbeglidenden Faburi-kannten ain Begempul nehmen, welche den Arbeitern auß christlicher Liäbe nur wenig Bohn geben, damigi nichd Blauen machen am Mäntig, sonder schaffen und zumpleiben. Einen löttigen Billantropfischen Grundzass hot auch di grohßmuetige J.-S.-Bahn, welche zum Seelenheil der Weichen-märtyrer nur löfel Santinen ausgibth, di nichd durch Roscht und Rotten kapaut gehen können. Reichpeggd for derigen Herren! Sehlig sintt Bern-harzigigen, demgi werden Bermbarzigait erlangen. Jetzt ist di Hofahrt Trumfi auf der Welt; iberall nur recht hoch hinauf, dahmen dann auch recht hoch abenbürtzelt. Iber di Hochmitigen und Stollßen geb' ich thier zum Schluß ain ladeinischeß Räthsel zu betßen als Ruß:

O quid tua te  
be bis? bia abit!

Umß zu errothen, mußt zwüschet jetes dieser 4 Wortpaare die Prä-  
position „super“ hineindenken und von ohben aben läsen; dann geht's wie  
gichnupft und heißt auf teitsch: „D Stotzer, was stolzierst? Dein Stolz  
würdt dich übermannen!“

womit ich ferpleiße dein tibi semper 3er

Ladislaus.

### Ein alt Sprüchlein in neuen Reimen.

Denn eine Grenze hat die Tobernacht.  
Und wenn der Bürger nirgends Recht kann finden,  
Wenn unerträglich wird das Spiel — greift er  
Getrosten Muthes zur Initiative  
Und holt herunter seine ew'gen Rechte,  
Die droben hangen unveräußerlich  
Und unzerbrechlich wie der Schulchan-Aruch selbst.  
Der alte Urstand der Natur kehrt wieder,  
Wo alle Bürger gleichberechtigt sind,  
Zum letzten Mittel, wenn kein andres mehr  
Verfangen will, ist ihm 's Stimmrecht gegeben —  
Der Güter höchste dürfen wir vertheid'gen  
Gegen Gewalt; wir steh'n für unser Land,  
Wir steh'n für unser Recht, für unsre Freiheit.

### In Luzern.

„Sind die Spielhöllen noch immer vorhanden?“  
„Ja, aber wahrscheinlich ziehen sie aus.“  
„Wen denn?“

Herrn A. Redlicher, Präsident des geheimen Agitationskomites  
in Gimmersheim.

Verehrtester Herr Präsident!

Es hat also alles nichts genügt. Nidwalden hat uns den Sieg ge-  
raubt. O dieses unzuverlässige Volk! Wissen Sie keinen Rath, wie die  
Initiative dennoch umgangen werden könnte. Wir würden natürlich weder  
Mühe noch Kosten scheuen. Mit Gruß!

Ihr ergebener

Schächtersberg, 22. August 1893. Salomon Silberstein.

Herrn Salomon Silberstein, Schächtersberg.

Hochgeehrter Herr!

Seien Sie nur noch nicht ängstlich; noch ist Polen nicht verloren.  
So weit sind wir denn doch, daß man den Populus am Leisteil zu führen  
versteht und wenn er auch etwa einmal ausreißt, so zwingt man ihn bald  
wieder unter's Joch.

Der neue Verfassungsartikel macht selbstverständlich ein Ausführungs-  
gesetz notwendig. Es ist nun zweierlei möglich: einmal kann das Gesetz so  
ausfallen, daß einzelne Landestheile damit nicht zufrieden sind und das Re-  
ferendum dagegen anbahnen. Wenn nun das auch nicht wahrscheinlich ist,  
so sammelt man eben die nöthigen Unterschriften; das ist schon zu machen  
und nachher muß man dann eben wieder schauen, was zu thun ist. Verzagt  
also nur noch nicht. Aber thut Gold in euren Beutel! Mit Gruß!

Ihr ergebener

Gimmersheim, 23. August.

A. Redlicher.

### Man „spielt“ mit dem Gesetz.

Ein Kuriaal — was soll er bedeuten,  
Wenn man kein „Spielchen“ rangirt?  
Ein Spielchen seit alten Zeiten  
Wird ja als Bedürfniß verpönt!  
Die Luft ist schwül und man munkelt  
Von kühlender Wirkung möcht' sein  
Ein Spielchen, unschuldig, drum funktelt  
Manch Goldstück in blendendem Schein.

Die alte Jungfrau, mit Namen  
„Verfassung“, verbietet zwar klar  
Die Spielbank, jedoch es erlahmen  
Die Wächter des Rechts ganz und gar.  
Manch goldene Tröpfchen ja spritzen  
Von dort in den Saß des Kantons!  
Drum laßt man die Jungfrau sitzen  
Und speist sie mit Worten des Hohns.

Zwar, um der „Pflicht“ zu genügen,  
Stellt „Tugendwächter“ man auf!  
Jedoch nach Mitternacht fliegen  
Goldböglein umher zu Hauf!  
Das Vaccarat schießt nun zu Halmen,  
Und die Roulette schwirrt,  
Und mit Veruhigungspialmen  
Wird, wer da zweifelt, traktirt.

Doch den, der Gesetze achtet,  
Ergreift es mit wildem Weh,  
Daß also das Recht man verpacket  
An des Goldes Unheilsarmee.  
Ich möchte, die Wellen verschlängen  
Des Kuriaals üppige Pracht,  
Und es würde einmal dem gestrengen  
Gesetz eine Gasse gemacht!

Sepp: „Es wär jetzt de aber doch e Chaiberei, wenn d'Gus-  
meßgerei verbotte wurd.“

Coni: „Wenn's emel nur d' Hofmeßgerei nid verbütid.“

Sepp: „Geb kei Angst.“

### Unser Zukunftsoldat.

(vide Bild auf f. S.)

Die jetzige Ausrüstung unseres Infanteristen entspricht in keiner  
Weise den hohen Zielen der Vervollkommnung, welche sich die heutige  
Militärwissenschaft vorgesteckt hat.

Ich hatte kürzlich Gelegenheit mit einem höhern Militärtechniker eine  
Besprechung zu halten und da stellten wir heftigendes Projekt für die feld-  
marschmäßige Ausrüstung des Fußkriegers zusammen.

Ganz neu hinzu kommt ein zerlegbarer Gletscherpickel, an welchem  
Pionnierwerkzeug und Zeltbestandtheile befestigt sind.

Am Tornister sind angebracht: eine elektrische Batterie, nebst Feld-  
telefon; die Batterie setzt auf Wunsch auch einen im Kappi angebrachten  
elektrischen Leuchtapparat in Thätigkeit; die sich auf- und abrollende Tele-  
phonleitung ist von unschätzbarem Werthe beim Sicherungsdienst, da der  
Ausspäher in steter Verbindung mit der Abtheilung bleibt. Gamelle und  
Feldflasche sind auf dem Tornisterdeckel befestigt; seitlich derselben sind der  
Gautier'sche Distanzmesser nebst Kompaß und Sextant, unter demselben  
ein photographischer Apparat angehängt. Am Brotsackdeckel befindet sich  
der bei Fernfeuer unentbehrliche Feldstecher. Acht Watrontaschen mit Leder-  
schachteln sind, wie auch der gerollte Kaput, aus Dowe'scher Panzermasse,  
um den Leib geschnallt, die einzelnen Patronen an bandoulière umgehängt,  
während der Brotsack kondensirtes Brod und Fleischextrakt enthält. Das  
Praktische der neuen Ausrüstung fällt in die Augen; eine bekannte Zürcher  
Firma studirt eben an einem Maschinenprojekt, um die also kampfbereiten  
Soldaten von der Stelle zu bewegen.

Miles.